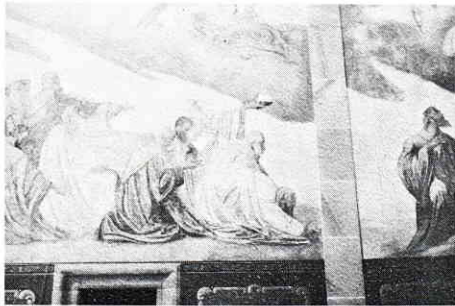
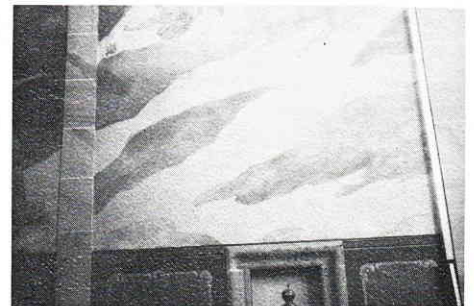


DAS LETZTE

von DICK



Gesucht werden 10 der 24 Ältesten aus der Apokalypse bei der Anbetung des Lammes. Zuletzt gesehen wurde sie nach dem 2. Weltkrieg, bevor man sie mit Speis bewarf und verschmierte. Pastor und Pfarrgemeinderat haben bei der Renovierung der Pfarrkirche festgestellt, daß sie sich nicht hinter



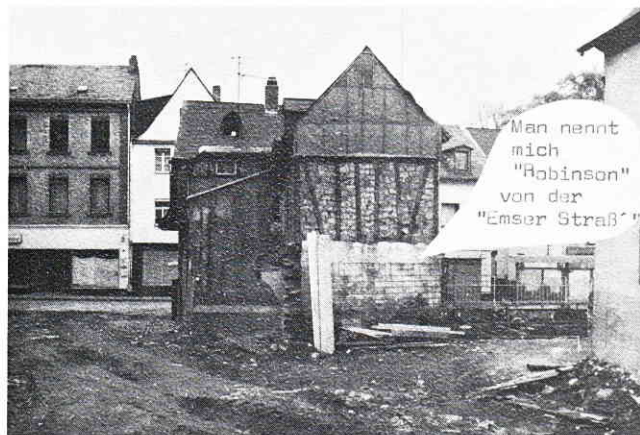
den Wolken und Nebelbänken auf der rechten Seite im Chor befinden. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib der 10 Personen nimmt das Pfarramt täglich von 8.30 bis 9 Uhr entgegen.



CHRONIK

Die Brunnenstory

Das Meisterwerk wurde ohne große Einweihungsfeier der kunstverwöhnten Horschheimer Bevölkerung übergeben. Es war ein großes Ereignis. Der Horschheimer Kulturverein nutzte diesen Anlaß, um ein Preisausschreiben zu starten unter dem Motto: „Was halten Sie von dem neuen Brunnen auf dem Jahnplatz?“ Eine sagenhafte Arbeit ergoß sich auf die in geheimer Abstimmung gewählte Jury. Weniger als ein halbes Dutzend Zuschriften gingen ein und wurden zur Prämierung vorgeschlagen. Dann kam der 13. Januar 1982. Ein denkwürdiger Tag für Horschheim und seine Bevölkerung. Im festlich geschmückten Saal des Horschheimer Ecks war die große Siegerehrung für den Kulturwettbewerb. In Anwesenheit des Schirmherrn Fr. Sch. wurden die 2 Ortsieger der Bevölkerung vorgestellt. Den 2. Preis erhielt überraschend der nach Horschheim zugezogene F. K. aus der von-Galen-Straße. Neben einem Spargeschenk-Gutschein eines in Horschheim ansässigen Bankunternehmens im Werte von 5,- DM hatte der Gewinner die Möglichkeit, dem Initiator des neuen Horschheimer Brunnens die Hand zu schütteln. „Die Hand schütteln, das kommt nicht in Frage, sagte der etwas aufgebrachte Glücksvogel zur Jury – dem würde ich am liebsten in den



treten.“ Großer Tumult im Horschheimer Eck. Nachdem sich die Wogen einigermaßen geglättet hatten, ergriff der Moderator der Veranstaltung das Wort und erklärte dem Zweitplazierten, daß das nicht ginge, denn sein Wunsch sei der 1. Preis.



Bon Bon's

Toll, was man für 4,- DM Jahresbeitrag in der Kirmesgesellschaft alles geboten bekommt.



Bei Brunnen und Transparenten zeigt sich, daß die Stärke der Horschheimer auf anderen Gebieten zu suchen ist.



Ein Meisterwerk städtebaulicher Planung ist die neue Haltestelle am Heiligenhäuschen. Gekonnt in das Gesamtbild integriert, verdeckt sie wenigstens einen Teil des im Hintergrund sichtbaren Baustils. Das Objekt ist besonders zur „Verkehrserziehung“ für Schulkinder gedacht, denn hier lernen sie in der Praxis, wie man sich an Kreuzungen, Einbiegungen und auf 30 Zentimeter breiten Bürgersteigen zu verhalten hat. (Das Werbeplakat mit der „zarten Versuchung“ wurde nicht von den Bewohnern von 30a angebracht.)

